

## I. Abschnitt.

---

### 1. Constantin der Große, oder die Kirche unter weltlichem Schutze.

Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Joh. 18, 36.

Gleichwie von Kores, dem Perserkönige, Jes. 45 geschrieben steht, daß Gott ihn bei seiner rechten Hand ergreifen oder ihn stärken werde, die Völker zu unterwerfen und den Königen das Schwert abzugürten, so hat Gott auch dem Constantinus, einem der Obersten des römischen Reichs, der nachmals der Große genannt worden, Macht gegeben, Alle, die neben ihm standen, zu überwinden, so daß er endlich ein Herr des ganzen römischen Reichs ward. Zugleich aber war er ein Verächter des Heidenthums, und als ihm Gott Sieg und Macht verliehen, gab er Gott und Christo die Ehre, bekannte sich zu dem Glauben der Christen, machte das Zeichen des Kreuzes zu seinem Panier und ward der Schutzherr der Kirche. Und weil die alte Stadt Rom die neue Ordnung der Dinge nicht annehmen und sich vom alten Götterdienst nicht trennen wollte, so schlug Constantin im J. 330 seinen kaiserlichen Sitz in der Stadt Byzanz auf, die seitdem Constantinopel (Constantinsstadt) heißt, und deren Angesicht dem Morgenlande zugewandt ist.